

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Die exegetische Aufgabe	1
1. Die synchrone Perspektive	1
2. Die diachrone Perspektive	3
3. Der Stand der Forschung zum Exousia-Motiv im Markusevangelium	5
4. Anlage und Aufbau der Arbeit	8
 A. Die Christologie des Markusevangeliums:	
Diskussionsstand	9
A.I. Jesus Christus, der Sohn Gottes, im Zeugnis des Markusevangeliums	9
1. Der Vorrang der Christologie im Markusevangelium	9
2. Forschungstypologie zur Christologie im Markusevangelium	11
3. Wegmarken in der neueren Forschungsdiskussion	16
3.1. Integration von titularer und nichttitularer Christologie	16
3.2. Neuinterpretation der Christologie der Jesu-traditionen und der vormarkinischen Passionsüberlieferung	17
3.3. Die Offenbarung der Gottessohnschaft Jesu in seiner geschichtlichen Sendung und die Trans- parenz des Irdischen auf den Auferstandenen	20
A.II. Das theologische Profil und die literarische Gestalt des Markusevangeliums	24
1. Das theologische Profil des Markusevangeliums	24
2. Die literarische Gestalt des Markusevangeliums	27
 B. „Vollmacht“ in der Tradition vor Markus	29
B.I. „Vollmacht“ in der alttestamentlichen, griechischen, frühjüdischen und rabbinischen Überlieferung	29
1. Altes Testament	30
1.1. Das Wortfeld von „Vollmacht“ im Alten Testament	31
1.2. Alttestamentliche Vollmachtsvorstellungen	36

1.3. Der theologische Ort von „Vollmacht“ im Alten Testament	47
2. Griechische und frühjüdische Literatur	49
2.1. Ἐξουσία im griechischen Sprachgebrauch	50
2.2. Ἐξουσία in der Septuaginta	54
2.3. Frühjüdische Literatur	56
3. Rabbinische Literatur	64
B.II. „Vollmacht“ bei Paulus	67
B.III. „Vollmacht“ in der Redenquelle	72
1. Neuere Forschungspositionen zur Exousia-Christologie der Redenquelle	72
2. Der Textbefund	75
2.1. Der auf die Exousia Jesu gerichtete Glaube des Hauptmanns aus Kapharnaum: QLk 7,1–10	75
2.2. Zentrale Vorstellungszusammenhänge zur Kennzeichnung der Exousia Jesu	77
3. Ergebnis: Die Exousia-Christologie der Redenquelle	80
C. Die Verwendung des Exousia-Motivs im Markusevangelium	81
C.I. Die Exousia Jesu	81
C.Ia. Der Exousia-Erweis Jesu nach Mk 1,21–28	81
1. Analyse	81
1.1. Text und Kontext	81
1.2. Textkritik	83
1.3. Strukturanalyse und Gliederung	84
1.4. Tradition und Redaktion	87
1.5. Die Form der vormarkinischen Austreibungserzählung	93
1.6. Die Gattung der vormarkinischen Austreibungserzählung	95
1.6.1. Zur Diskussion des Gattungselements „Abwehrversuch des Dämons“	95
1.6.2. Kritische Durchsicht der als Gegenzauber gedeuteten Motivparallelen zu den Dämonenworten in V.24b–d	97
1.6.3. „Konvertierbarkeit der Motive“ (G. Theißen) in antiken Exorzismen?	102
1.6.4. Zur topischen Qualifikation des V.25	103
1.6.5. Ergebnis: Die Gattung der vormarkinischen Austreibungserzählung	104
1.7. Der Sitz im Leben der vormarkinischen Austreibungserzählung	106
2. Interpretation	106

2.1. Das christologische Profil des vormarkinischen Exorzismus	106
2.2. Die markinische Interpretation der ersten Machttat Jesu 1,21–28	118
C.Ib. Die Exousia des Menschensohnes zur Sündenvergebung nach Mk 2,1–12	137
1. Die galiläischen Streitgespräche 2,1–3,6: eine literarische Einheit?	137
1.1. Positionen der neueren Forschungsgeschichte	137
1.2. Die Rekonstruktion der Tradition in 2,1–3,6	140
2. Textanalyse von 2,1–12	147
2.1. Strukturanalyse und Gliederung	147
2.2. Tradition und Redaktion	150
2.2.1. Die sekundäre Erweiterung der ursprünglichen Wundergeschichte *2,1–5.11f	150
2.2.2. Die markinische Redaktion in 2,1–5.11f	151
2.2.3. V.5b als Bestandteil der Wundergeschichte *2,1–5.11f	152
2.2.4. Die markinische Redaktion in VV.6–10	154
2.2.5. Ergebnis	166
3. Interpretation: Die Exousia des Menschensohnes nach 2,1–12	167
C.Ic. Die Exousia des Menschensohnes über den Sabbat nach Mk 2,23–28	173
1. *2,23f.27 als Ausgangspunkt der Überlieferung	173
2. *2,28 als Schlußvers der vormarkinischen Streitgesprächssammlung *2,15–28	177
3. Interpretation: Die Exousia des Menschensohnes nach 2,23–28	180
C.Id. Die Exousia Jesu in der Auseinandersetzung mit den Gegnern nach Mk 11,27–33 und 12,1–12	183
1. Analyse	183
1.1. Die kompositionelle Einheit von 11,27–12,12	183
1.2. Strukturanalyse von 11,27–12,12	185
1.3. Tradition und Redaktion in 11,27–33 und 12,1–12	188
1.3.1. Der markinische Charakter von 11,27–33 Exkurs: Zur Gattung der Streit- bzw. Schulgespräche	188
1.3.2. Die Traditionsgeschichte von 12,1–12	197
2. Interpretation	203

2.1. Das Exousia-Motiv in der vormarkinischen Tradition	203
2.1.1. *11,27–33	203
2.1.2. *12,1–12	203
2.2. Die markinische Interpretation der Exousia Jesu in 11,27–33 und 12,1–12	206
2.2.1. Die markinische Zusammenschau von 11,27–33 und 12,1–12	207
2.2.2. Die messianische Exousia des Gottessohnes nach 11,27–33 und 12,1–12	209
2.3. Die messianische Exousia des Gottessohnes im Kontext von 11 und 12	212
2.3.1. Jesu vollmächtiges Wirken in Jerusalem	212
2.3.2. 11,28 als christologische Grundsatzfrage	215
C.II. Die Gestalt der Exousia: Jesu dienende Proexistenz	223
1. Vollmachts- und Leidenschristologie – ein Widerspruch?	223
2. Jesu Proexistenz nach 10,45 und 14,24	228
2.1. Die Fragestellung	228
2.2. Analyse von 10,45 und 14,24	229
2.3. Jesu vollmächtige Proexistenz nach 10,45 und 14,24	234
2.3.1. 10,45	234
2.3.2. 14,22–25	238
3. Der leidende Gottessohn	242
3.1. Der alttestamentlich-jüdische Hintergrund der Leidenschristologie	242
3.2. Der leidende Menschensohn	245
3.3. Vollmacht und Gehorsam Jesu in der markinischen Passionsgeschichte	249
C.III. Die Teilhabe der Jünger an der Exousia Jesu	254
1. Die Weitergabe der Exousia Jesu an die Gemeinde nach Mk 3,13–19; 6,6b–13; 13,33–37	254
1.1. Die Übergabe der Vollmacht an die Zwölf in 3,13–19 und 6,6b–13	254
1.1.1. Analyse	254
1.1.2. Interpretation: Die Vollmacht der Zwölf	259
1.2. Die Vollmachtsausrüstung der Knechte nach 13,33–37	266
1.2.1. Analyse	266
1.2.2. Interpretation: Die Vollmacht der Douloi	271
2. Die Dienstvollmacht der Jünger nach Mk 9,33–50 und 10,35–45	275

D. Das Exousia-Motiv im Zusammenhang der theologischen Linienführung im Markusevangelium	281
1. Exousia: ein Leitmotiv markinischer Christologie	281
1.1. Die redaktionelle Verwendung des Exousia-Motivs im Markusevangelium	281
1.2. Die markinische Interpretation der ἐξουσία Jesu	284
1.3. Exousia als inhaltliche Bestimmung und Entfaltung der messianischen Gottessohnwürde Jesu	288
2. Jesu vollmächtige Vermittlung der nahen Gottes- herrschaft	290
2.1. Die vollmächtige Sendung Jesu im Zeichen der angebrochenen Gottesherrschaft	290
2.2. Die Passion Jesu als Konsequenz seiner vollmäch- tigen Sendung	291
2.3. Die Passion Jesu als abschließende Offenbarung der vollmächtigen Sendung des messianischen Gottes- sohnes	292
3. Die ekklesiologische Bedeutung der Exousia Jesu	293
3.1. Jesu vollmächtige Sendung als gestaltgebender Ursprung der nachösterlichen Jüngergemeinde	293
3.2. Die grundlegende Bedeutung der Vollmachtsüber- tragung an die Zwölf	295
E. Literaturverzeichnis	297
1. Lexika, Konkordanzen, Editionen, Nachschlagewerke	297
2. Monographien und Aufsätze	298
F. Register	336
1. Stellen (in Auswahl)	336
2. Autoren (in Auswahl)	339
3. Sachbegriffe (in Auswahl)	339